



# Merkblatt für den Sozialeinsatz

## Warum ein Sozialeinsatz?

Als Menschen und als Christen leben und glauben wir nicht für uns allein, sondern sind solidarisch verbunden mit anderen Menschen. Wir erleben immer wieder, dass wir selbst auf andere Menschen angewiesen sind und gleichzeitig auch Mitverantwortung für die Gemeinschaft tragen, in der wir leben. Die Kirche hatte schon immer einen besonderen Blick für notleidende und randständige Menschen, förderte das Mitgefühl und die tatkräftige Hilfe für die Armen und Bedrängten aller Art.

Der Firmweg bietet die Chance, nebst anderen wesentlichen Dingen, die zum Christ-Sein gehören (Gemeinschaft bei Essen, Austausch, Beten und Feiern), sich als Teil einer Gemeinschaft zu verstehen und Verantwortung für das Wohl anderer Menschen zu übernehmen. Der Sozialeinsatz bietet dazu die Möglichkeit, neue und vielleicht auch prägende Erfahrungen zu machen.

## Wie wird ein Sozialeinsatz geplant?

Der Sozialeinsatz wird von den Firmanden in eigener Initiative selber organisiert und soll im weitesten Sinn ein persönlicher Einsatz sein, der für eine Gemeinschaft oder für hilfsbedürftige Menschen geleistet wird. Grenzen sind grundsätzlich keine gesetzt. Das können alte, junge, gesunde oder kranke Menschen sein. Der Einsatz kann privat geschehen oder im Rahmen einer Organisation oder Pfarrei. Dieses Engagement soll mindestens einen halben Tag dauern, ist vorher mit den Firmverantwortlichen abzusprechen und hat bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zu geschehen (siehe Firmprogramm der Pfarrei).

## Austausch über Erfahrungen

Es braucht keine schriftliche Bestätigung des Sozialeinsatzes. Im Sinne einer nachträglichen Reflexion wird es im Anschluss an die Einsätze einen Austausch geben über die gemachten Erfahrungen und die Bedeutung des sozialen Handelns im christlichen Glauben.

*„Ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben.  
 Ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben.  
 Ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen.  
 Ich war nackt, und ihr habt mir Kleidung gegeben.  
 Ich war krank, und ihr habt mich besucht.  
 Ich war im Gefähngnis, und ihr habt mich besucht.“*

*(Matthäus-Evangelium 24,35-36)*